

Verlag v. G. Neumann, Neudamm 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

# Halle'sche Zeitung.

Verlag v. G. Neumann, Neudamm 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Geschäftsverh.

Halle a. S., Dienstag 29. März 1898.

Verleger G. Neumann

### Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartal bitten wir unsere Freunde und Bekannten, möglichst umgeben von der nächsten Postanstalt die Abonnement-Erneuerung auf die

### Halle'sche Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten,

bewirken zu wollen, damit beim Vierteljahreswechsel keine Unterbrechung in der Zustellung eintritt.

Man wird allgemein auch in unserer Heimath demnach in die Wahlbewegung eintreten. Wenn irgendwan, so ist in dieser Zeit für jeden vaterlandliebenden Mann ein geistig-rechtliches Blatt von Nutzen, das einem ernst denkenden, christlich gesinnten, nationalführenden Leserkreis dienen will, für Kaiser und Reich, für Thron und Altar eintritt, mannhaft gegen die revolutionäre Sozialdemokratie den Schild erhebt, begeistert für die Politik der Sammlung in die Schranken tritt, das Banner des Wahlfreies für eine nationale Verfassungspolitik aufweist, das Wohl der schwer darniederliegenden Mittelstände, der Landwirtschaft und des Handwerks, zu fördern sucht, und nicht parteilich, was es jetzt leidet wie, lediglich dem Gewerbe dienende Tagesblätter thun, sich anzuheben. Die Halle'sche Zeitung ist die einzige Zeitung größeren Stiles in der Provinz Sachsen, deren Grundzüge und Bestrebungen mit denen der konservativen Parteien übereinstimmen und die die obigen Anforderungen gewissenhaft und sparsam zu erfüllen bestrebt ist.

Die Halle'sche Zeitung wird im kommenden Vierteljahre über die Wahlbewegung ausführlich auf dem Laufenenden erhalten und in nationaler Sinne auf dieselbe einzuwirken suchen, für Religion, Monarchie, Deutschthum alles unerschrocken, dem unterhaltenden und belehrenden Theile eine besondere Sorgfalt widmen, sowie überhaupt darauf bedacht sein, allen Interessen ihrer Leser nach Möglichkeit gerecht zu werden. Vielen Lesern werden außer den wöchentlich zweimal erscheinenden Hauptblättern noch Beilagen aus der Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, „Courier, tägliche Feuilletonbeilage“, sowie „Landwirthschaftliche Mittheilungen“ (Redaktion: Landesökonomischer Anstalt v. Mendel-Steinfels) dienen. Außerdem liegen der Halle'schen Zeitung die Amtlichen Bekanntmachungen für den Gaualtrei, sowie diejenigen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen z. B. bei, es wird ferner ein gebundenes Kursbuch, wie es sonst nur große Berliner Blätter beizugeben pflegen, den Lesern kostenlos überreicht werden. Der Abonnementspreis für die Halle'sche Zeitung (Zeitungsummer 2943), die bei allen Postanstalten bestellbar ist, beträgt pro Quartal 3 M.

Verlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung.

### „Das Flottengesetz ist fertig.“

Das Flottengesetz ist nun wirklich und wahrhaftig fertig; gestern ist es, wie heute früh in dem Parlamentsreferat mitgeteilt, vom Reichstage in dritter Beratung mit großer Mehrheit angenommen worden. — Hatte schon in der zweiten Lesung die Debatte sich nicht auf der Höhe des Gegenstandes zu halten vermocht, sondern sich mehr und mehr in Parteipolitik verlor, so fand sie gestern schließlich auf dem Reichstages (Sitzungs)berath. Die Mehrheitspartei begünstigt sich, soweit sie überhaupt zu der bereits erwähnten Sache noch einmal das Wort nahm, mit kurzen Bemerkungen und überließ das Feld den Herren Richter und Bebel zur Erregung ihrer „uferlosen Negation“, wie Graf Arnim den Standpunkt dieser Herren treffend charakterisirte. Etwas Neues kam dabei nicht heraus; auch ein erneuter, vom Grafen Solobowitsch zurückgewiesener und seiner beilegenden Form wegen von Präsidenten gerühter Angriff des für den Reichstag gegen die Parteipolitik der preussischen Regierung bei den beabsichtigten Interessen. Aus den Parteierörterungen löste diesmal das Zentrum ganz aus, und ein feiner Seiten erzielten die Antikemiten im Vordergrund; vier Stunden wurde der Reichstag mit den Fragen beschäftigt, warum diese im Ganzen aus 12 Abgeordneten bestehende Gruppe dem Flottengesetz gespalten gegenübersteht und ob die Herren Liebermann von Sonnenberg und Althoff einander wieder näher gekommen sind, was der Letztere annahm, der Erstere aber mit der höchsten Entrüstung zurückwies. Bemerkenswert war die weitere Verschärfung des Gegenjahres zwischen den beiden freisinnigen Gruppen. Der Abg. Richter fand in seiner Polemik gegen den Abg. Richter den freieren politischen Blick und den wärmeren patriotischen Ton wieder, die ihn in früheren Zeiten einmüde als beherrschender Politiker hervortreten ließen. Es kam dann wie aus „freisinnigen“ Munde, wie er dem reichsständigen Fortschrittler erklärte, er, Richter, gehöre nicht zu denen, die immer auf demselben Fleck bleiben. Herr Richter antwortete darauf, mit solcher Hostilität werde die freisinnige Vereinigung dem Freihandel wohl nicht zur Herrschaft verhelfen. Auf das kleinliche Schauspiel eines unerkündlichen Meinungsaustrauschs zwischen den Herren Richter, Liebermann von Sonnenberg und Althoff folgte endlich der für die nationale Einmündelung so bedeutungsvolle Akt der abschließenden Annahme des Gesetzes, das den Deutschen Reich für alle Zeit eine fest organisirte aktionsfähige Flotte und damit eine vollkommene Weltstellung sichert. Das Abstimmungsergebnis wurde vom Kaiser mit Prätorien aufgenommen. Der Reichskanzler und die übrigen Bundesratsmitglieder beglückwünschten den Staatssekretär Trippl, wie es auch von Seiten vieler Abgeordneten geschah.

Wer sich der Aufnahme erinnert, welche das Flottengesetz bei seinem Bekanntwerden in einem großen Theil der deutschen Presse gefunden hat und wie scharf damals nicht nur Nationalist und Septemant, sondern auch die vorgelegene Verfassung der Flotte selbst bekräftigt wurde, wird nicht im Stande sein, die Abwertung, welche die Verhandlung über dieses Gesetz im Reichstage genommen hat, mit besonderer Genugthuung zu begrüßen. Daß das Gesetz in seinen wesentlichen Theilen vollständig mit so großer Mehrheit angenommen werden würde, hätte kein Mensch vermuthen können, der in jenen abfälligen Bestimmungen den Ausdruck der Meinung des deutschen Volkes erblitt hätte.

Allerdings hat es viel Zeit und Mühe erfordert, um zu diesem glücklichen Ausgange zu gelangen. Es galt festgewurzelte

Meinungen auf der einen Seite zu überwinden, auf der anderen aufzugeben und sich von der Notwendigkeit und Dringlichkeit der Verfassung der Flotte sowie davon überzeugen zu lassen, daß die Regierung sich auf das zur Entfaltung unserer Stellung in dem Rathe der Mächte und zur Wahrung unserer überlebensfähigen Interessen unbedingt notwendige Maß beschränkt hat. Wenn aber, wie der Referent der Budgetkommission hervorgehoben hat, in dieser Kommission die Gründe, welche die Regierung für ihre Vorlage ins Treffen führte, sich mit steigender Gewalt Bahn gebrochen haben, so unterliegt es doch keinem Zweifel und ist in den Verhandlungen des Reichstages mehrfach ausdrücklich betont worden, daß zu dem glücklichen Ausgange auch der Druck der öffentlichen Meinung nicht unwesentlich mitgewirkt hat. Weit davon entfernt, mit der Auffassung der Nation, wie man planmäßig in einem Theile der Presse es darzustellen sich beibringt hat, im Widerspruch zu stehen, wird das Flottengesetz von der freudigen Zustimmung des deutschen Volkes getragen. Man hätte in jener Presse mit Recht die große Kundgebung für das Flottengesetz im Januar d. J. in ihrer Bedeutung durch die Beziehung als eine „Verammlung von Kommerzienräthen“ herabzuziehen gesucht, aber der am kritischsten gesinnte Beurtheiler wird jetzt anerkennen müssen, daß jene Kundgebung der wahre Ausdruck der Auffassung der Nation war. Mit dieser Kundgebung war für die bis dahin vielfach zurückgebliebene populäre Stimmung zu Gunsten der Flotte die Bahn geschaffen und diejenigen, welche glauben, mit ihrem ablebenden Verhalten der öffentlichen Meinung zu folgen, werden inzwischen eines Besseren belehrt sein und leben, daß sie den Anschluß an die öffentliche Meinung nicht erreicht haben. Durch den Rest mehr oder weniger tendenziöser Verurtheilungen des wahren Sachverhalts hat sich die Wahrheit sowohl innerlich wie äußerlich des Reichstages durchgedrungen. Das deutsche Volk weiß es den Regierungen sehr Dank, daß sie im Vertrauen auf ihre gute Sache mit entschlossener Kraft an derselben festhielten. Auch in dem vorliegenden Falle hat sich die freisinnige Kraft bewährt, welche einer mit Selbstliebe, Umficht und Mäßigkeit vertretenen guten Sache auch gegenüber weitgehender Voreingenommenheit bewohnt. Die konservativen Parteien und die Nationalliberalen können es sich zur Ehre anrechnen, von Anfang an mit der Regierung fröhlich und freudig Hand in Hand gegangen zu sein!

### Deutsches Reich.

\* Auf die Sechsjahresperiode vertheilen sich die vorgeschriebenen Schiffbaukosten in folgender Weise:

Zum Rechnungsjahre 1898 sollen zu den vorhandenen 12, zum Theil schon sehr veralteten Einheitschiffen zwei neue gebaut werden (das 13. und 14.); ferner 1 großer Kreuzer und 2 kleine Kreuzer, 2 Kanonenboote und 1 Torpedobootdivision. Hier findet keine Veränderung der Bauplätze wegen der Neuerungsvorgänge statt, denn es wird eine Gesamtvertheilung des Etats von 51,4 Millionen Mark erforderlich.

Zum Rechnungsjahre 1899 sollen gebaut werden: 2 Einheitschiffe (das 15. und 16.), kein großer Kreuzer (in der Neuerungsvorgänge war f. B. ein großer Kreuzer veranschlagt), 2 kleine Kreuzer, 1 Kanonenboot, 1 Torpedobootdivision; Gesamtvertheilung des Etats 55 Millionen Mark gegen 55 1/2 Millionen Mark der Vorlage.

Zum Rechnungsjahre 1900: 2 Einheitschiffe, das 18. und 19. Material-Kreuzer für die Seefahrtflotte bildend, durch deren vor 1903 erfolgende Fertigstellung dann der normale Seelieferant in dieser Schiffklasse erreicht wird, 1 großer Kreuzer (wie die Vorlage), 2 kleine Kreuzer (wie die Vorlage), 1 Torpedobootdivision

### Die Konfirmation in der Kulturgeschichte.

Von F. Runge.

Am Sonntag Palmarrum findet in der evangelischen Kirche stets die feierliche Einsegnung oder Konfirmation der ihrer bisherigen Schulpflicht entwachsenen Jugend statt; sie bildet gleichsam den Schlüssel der fröhlichen Kindheitszeit und die Aufnahme in die Gesellschaft der erwachsenen Gerechtigkeit, weshalb auch der Palmsonntag in den Kreisen der betreffenden Familien mit nicht geringem Interesse befolgt wird. Aber nicht nur bei den zahlreicheren Bekennern des Christenthums, sondern bei fast allen Völkern des weiten Erdenrums wird, nachdem das aufblühende Geschlecht zur körperlichen und geistigen Entfaltung herangereift ist, diese Uebergangszeit als einer der wichtigsten Wendepunkte des menschlichen Lebens begriffen. Der heranwachsende Knabe soll nunmehr als Jüngling und das einflusslose Mädchen als Jungfrau in den Bereich der Erwachsenen und allen Pflichten und Rechten eingeweiht werden. Aus diesem Grund wird dem bedeutungsvollen Ereigniß nicht nur im engeren Kreise der Familie, sondern auch im weiteren Umfange der menschlichen Gesellschaft eine würdige Beachtung geschenkt; während das Kind nur dem „häuslichen Kreise“ angehört, sind Jüngling und Jungfrau lebenskräftige Mächte am großen „Stammbaum“, thätig wirkende Glieder des ganzen Volkstrosses. Man unterläßt es daher nie, mit dem Eintritt der Mannbarkeit jugendlichen Familienglieder formell die Zugehörigkeit derselben zur Gesellschaft zu erklären. Dieser feierliche Akt findet ebenso wie alle anderen geselligen Verbindungen unter gewissen Umständen eine sehr charakteristische Beweise ablegen. Denn einem Volke gelten Tapferkeit und Mut als höchste Lebenspflicht, dem anderen sind disziplinarisches Verhalten, einem dritten Anstand, einem vierten die Erfüllung gewisser

religiöser Sagenungen diejenigen Punkte, auf welche es den jungen Leuten bei Erlangung der Bundeszugehörigkeit ankommen muß.

Während nun bei den kirchlich gesinnten Staatsgliedern die Religion die Einweihung des der Schulpflicht entbundenen Kindes vorzieht, erhält bei denjenigen Völkern, welche mehr unter dem Einflusse der hergebrachten Sitten stehen, jede mannbare verbundene Person unter entsprechenden Formen irgend ein bezeugendes Symbol, z. B. das Mädchen einen Haarnägel, der Knabe eine Waffe; es findet bei solchen zeremoniellen Handlungen hier und da sogar eine Aenderung des bisherigen Personennamens statt, wie C. v. Jung an etlichen Stämmen des australischen Insellandes beobachtet hat. Eine große Zahl „wilder“ Völkerstämme wiederum bezieht bei jeder Gelegenheit eine umständlichen Formlichkeiten reiche Feier, die oftmals mit nicht geringen Meinigungen und Standhaftigkeitsprüfungen des einzureihenden Individuums verknüpft ist. Der Beweis ihrer Volljährigkeit soll von der heranwachsenden Jugend besonders im Erbalben von Schmerz und Weh gegeben. So verlangen z. B. die Australier, wie die Popos auf Formosa das Ausbreiten eines Leinwands, während die hundertjährigen Indianer den aufzunehmenden Sprossen zur Muthig machen, dem empfindlichen Biß einer großen Ameise lautos zu ertragen. Andere Stämme erkennen wieder andere Qualen, und es ist wohl anzunehmen, daß alle jene fesselnden Prüfungen bei dieser sogenannten „Pubertätsweihe“ sich schon in sehr früher Zeit bei den einzelnen Völkerstämme eingebürgert haben und daß sich ein jedes Volk ursprünglich für solche Prüfungen entschied, die sich seinem Empfinden und Denken nach als ein für die bedeutungsvolle Uebergangsperiode angepaßter Akt darstellte, mit welcher man dann noch eigenartige feierliche Bräuche verband. Die äußeren Zeichen jener Weihe, welche hierbei in so ungemein mannigfaltiger Art Sitten und Brauch auf das Einzelne vorzubringen, sind eben sehr verschieden für die Auffassung der sozialen Lebensaufgaben in jedem Volke und lassen darum treff-

liche Schlüsse auf nationale Sitten und Eigentümlichkeiten folgern. Wenn j. B. die südafrikanischen Ama-Tolas ihren schwarzen Sproßlingen, sobald sie etwa das 12. Lebensjahr erreicht haben, den Genuß jeglicher Milch vorenthalten, so beweist dieses, daß man dort die sonst allgemein beliebte Milch für den Erwachsenen als ein ungeeignetes Nahrungsmittel betrachtet. Wie ganz anders aber lassen gesittete Völker die Bedeutung dieser wichtigen Uebergangsperiode ihrer groß geborenen „lieben Kleinen“ auf! Bei ihrer Weihenart kommt mehr und vorzugsweise die Anerkennung der höheren geistigen Reife zur Geltung. Anders beispielsweise unsere germanischen Völker, deren reiferen Knaben die landesüblichen Waffen übergeben, waren sie zugleich der hohen Würde der zu beweihehenden Jünglinge eingeweiht. Natürlich wurde die erforderliche körperliche Kraft und Gewandtheit auch in Betracht gezogen. Heißt es doch noch im Samobrecht Alexanderliede:

„Nun bin ich fünfzig Jahr alt  
Und bin kommen zu meinen Tagen  
Das ich noch weiter mag tragen.“

Keiner dürfte sich jedoch mit Waffen umgürten, den nicht zuvor die Gemüthe mehrfach geübt hatte. Denn schmückt in öffentlichen Versammlungen entweder ein Jüngling oder der Vater oder ein Verwandter den Jüngling mit Schild und Feinwand: das ist ihre Toga, das der Jugend erste Ehrenkleid. Bis dahin war er ein Glied des Hauses, nunmehr gehört er zu den „Waffen“, sagt Tacitus in seiner Germania, ohne jedoch ein bestimmtes Alter zu bezeichnen, welches zur Anerkennung der altdeutschen Weihenpflicht erforderlich war. Diese uralte Weihenritzung lebte während der Wälfische des Mittelalters, im 12. und 13. Jahrhundert, nochmals auf und bestand hauptsächlich in der Verabreichung des Bittertranks.

Die Konfirmation, die jetzt in der evangelischen Kirche übliche Feier religiösen Charakters, bei welcher die schulent-











Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 72 Jahren, am 29. März 1826, starb als Baden'scher Hofrath der Richter Johann Heinrich Böh...

Vorträge über das Bürgerliche Gesetzbuch.

Zur Sicherung von Rechten im Grundbuche hat das B. G. B. den Widerspruch und die Vormerkung gelassen...

Recht mit dem Rechte eines Dritten befaßt, so ist zur Rangänderung die Zustimmung des Dritten erforderlich...

Das formelle Grundbuchrecht lehnt sich an das preussische an, hat jedoch eine stärkere und folgenreichere Fassung...

Willemsland ist allenthalben gebirgig und ungesund stark geflüßelt, so daß hier fast flugsäule bilden können...

Die Provinz von Wittenberg bis nach Halle ist ein Stück der Elbe und Wittenberg dieses Willemslandes nach nicht an die Küste herantretenden Gebirgen...

Halleische Verkaufsausschreiben vom 29. März.

Das Auctions-Unter-Original-Receptenbuch ist nur mit beiliegender Duelle...

In der geschlossenen Auktion der Stadtverordneten-Versammlung hat heute zur Versteigerung des Magistrate betreffs Ankaufs mehrerer Grundstücke...

Zur Unterbringung der Obdachlosen, nachdem die Verlegung des in der Klosterstraße No. 6 befindlichen Asyl-Kommissionärs...

Die Provinz von Wittenberg bis nach Halle ist ein Stück der Elbe und Wittenberg dieses Willemslandes nach nicht an die Küste herantretenden Gebirgen...

Die Provinz von Wittenberg bis nach Halle ist ein Stück der Elbe und Wittenberg dieses Willemslandes nach nicht an die Küste herantretenden Gebirgen...

Verjährung und Fristen. a) Den Sach des bestehenden Rechtes...

Die Bedeutung des Grundbuchs für die Rangordnung der dinglichen Rechte...

Die Provinz von Wittenberg bis nach Halle ist ein Stück der Elbe und Wittenberg dieses Willemslandes nach nicht an die Küste herantretenden Gebirgen...

Die Provinz von Wittenberg bis nach Halle ist ein Stück der Elbe und Wittenberg dieses Willemslandes nach nicht an die Küste herantretenden Gebirgen...

Advertisement for Carpets, Portières, Tablecloths, and Linens, featuring the name 'Garnison' and 'Geschäftshaus'. Includes contact information for Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.







Debet.		Gewinn- und Verlust-Conto.		Credit.			
An	Depositen-Zinsen-Conto: gewährte Zinsen im Depositen- und Check-Verkehr	93 531	45	Per	Zinsen-Conto: verzinnte Zinsen	696 735.85	
	Unkosten-Conto: Gehälter, Gratifikationen und sonstige Unkosten	96 626	50		verausgabte Zinsen	190 383.85	506 352
	Steuern	62 441	05	Discont-Conto:	Discont, Provision etc. an Wechseln	284 417.10	
	Grundstücks-Conto: Abschreibung	5 636	65		ab pro 1898 überlobernen Discont	35 826.70	248 590
	Utensilien-Conto: Abschreibung	1 500	—	Effecten-Conto:	Commission, Zinsen und Gewinn an Effecten für fremde und eigene Rechnung	91 136	35
	Gewinn-Ueberschuss dazu Vortrag aus 1896	799 317	60	Provisions-Conto:	Ueberschuss	192 273	
		810 001.65		Agio-Conto:	Ueberschuss	16 044	90
	zur Vertheilung wie folgt:			Hausmiete-Conto:	Mietschertrag	4 100	—
	5% Zinsen von den Delcredere-Conten	20 713.20		Engang:	aus früher abgeschriebenen Forderungen	556	60
	Tantiemen	82 151.10					
	7 1/2% Dividendo	707 137.35					
	Vortrag auf 1898	17 137.35					
		1 059 053	25				

Debet.		Bilanz-Conto.		Credit.			
An	Cassa- und Reichsbank-Giro-Conto: Cassenbestand	154 542.30		Per	Actien-Capital-Conto: Reservefond gemäss Art. 185 b des Reichsgesetzes	9 000 000	
	Giro-Guthaben bei der Reichsbank	156 582.—	311 124		Delcredere-Conto A	253 076.50	95
	Wechsel-Conto: Bestand an Wechseln	3 734 128	65		B	160 287.80	30
	Effecten-Conto: Werth des Bestandes an eigenen Effecten	462 573	10		Acceptations-Conto	2 214 407	20
	Agio-Conto: Bestand an Coupons, Sorten und verlosteten Effecten	109 554	40		Check-Conto	2 340 092	95
	Lombard-Conto: ausstehende Darlehen gegen Unterpand	594 522	40		Discont-Conto: 5% Discont auf die im Jahre 1898 fällig werdenden Wechsel	35 826	70
	Conto-Corrent-Conto I: Debitoren	14 205 576.35	10 500 154		Dividenden-Conto 1893: unabgehobene Dividende	168	—
	Creditoren	3 896 421.75	60		Dividenden-Conto 1898: unabgehobene Dividende	572	—
	Conto-Corrent-Conto II: Debitoren	4 745 011.75	884 721		Beamten-Unterstützungsfond	129 105	50
	Creditoren	3 860 290.15	60		Gewinn- und Verlust-Conto: Rest-Vortrag aus 1896	10 694.05	
	Banquiers-Conto: Guthaben bei Banquiers	123 820	40		Gewinn aus 1897	799 317.61	65
	Effecten des Beamten-Unterstützungsfonds	127 510	10				
	Grundstücks-Conto	350 000	—				
	Utensilien-Conto	13 500	—				
		17 220 309	55				

Halle a. S., am 31. December 1897.

## Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co.

Boettcher. Colberg.

Vorstehende Bilanz ist geprüft und richtig befunden.

### Der Aufsichtsrath des Halleschen Bank-Vereins von Kulisch, Kaempff & Co.

von Voss, Riedel, Blümner, Braune, Demuth, Elsner, Faber, Mulert, Nette, Otto, Reinicke, Schlieckmann.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. ds., Vormittags 9 1/2 Uhr  
Fortsetzung der freiwilligen Auktion im Café-Restaurant  
„Wintergarten“.  
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Reiner unterfälliger ff. gerösteter wohlgeschmeckter **Coffee 96 Pfg.** pro Pfund.  
Vorräthig in 1/2 Pfd. Packeten bei **F. H. Weber** Sternstr. 46.

**Ia. Kerneis,**  
25-30 cm stark, vorzügliche Waare, hat noch große Posten franco jeder Abholung wagnungsliebig abzugeben  
Bahnhof Zeitzenthal. **W. Leuscher.**

Bon Donnerstag, den 31. März  
ab geht ein großer Transport  
**hochtrag. u. frischmild.**  
**Rühe**  
preiswerth bei mir zum Verkauf. (3921)  
**Moritz Schloss,**  
Halle a. S., Königstraße 62.  
Telephonnummer 560.

Bon heute ab geht wieder ein großer Transport prima **Altmärker Rühe,** hochtragende und frischmildschmeckende mit Kälsen, sowie **Bayerische Zugochsen** preiswerth b. mir zum Verkauf.  
**S. Pafflerling, Viehhandlung,**  
Halle a. S., Brandstraße.

**Eishaus Ziegelwiese.**  
Laufende und Sommernehmer können ihren Bedarf in **Ia. Kerneis** schon heute decken. (3931)  
Abschlüsse macht **Eishaus Ziegelwiese.**  
**Saat-Kartoffeln**  
Reichsfänger, 200 Gr. verkauft ab Finsterwalde un. Pladen. p. Gr. Mt. 2.50.  
Margaretenhof b. Finsterwalde R. 3.  
**Coupe**, für Herrschaft od. Fuhrhern pass. sehr feiner Wagen, fait wie neu, leicht, 4 Hb., Preis 750 Mt., sowie 1 leichter Kumpwagen umgusselbar billig zu verkaufen.  
Schy, Amnestr. 39. Krauso.

**Offene und geänderte Stellen.**  
**Offerten.**  
welche durch die Expedition dieses Blattes vermittelt werden, sind je 10 Pfg. (in Briefmarken) für die Weiterbeförderung beizulegen. — Offerten von Stellenvermittlern werden nur auf Verlangen der Interessenten angelehrt.

Die General-Agentur einer erstklassigen Feuer-Versich.-Ges. sucht für Halle a. S. im Gegenseitigen **Acquisitionbeamten.**  
Es wird Gehalt u. Provision gewährt. Gef. Offerten mit Lebenslauf sub. **R. T. 52855** an Haasenstejn & Vogler A.-G., Halle a. S.

**20% Provision.**  
Spirituum-Agenten sucht **R. R. R.** volltugend Bingen.

**Gleve** bzw. **Volontär-Verwalter,**  
an liebten Bauwirtschaften, baldigt gesucht, 1000 Morgen Aue und Sandboden, Mühlbau, auch Harz, Viehzucht  
**Schlenker, Pächter,**  
Bittergut Veräußg. d. Zergau.

**Ökonomie-Verwalter.**  
Einen jüngeren, praktischen, nicht verwöhnten **Ökonomie-Verwalter** sucht zum 1. April. Wohlthät der Zeugnisse einzuweisen.  
**Bunge, Stadthaus-Tausch-Geizig.**  
Ein junger **Hof-Verwalter** sofort zur Unternehmung des Rechnungsführens gesucht. (3875)  
**Nittergut Neuhaus,**  
Baubestimmungen Bitterfeld u. Delitzsch.

Zur Vertretung eines Anhalters wird für ein Vorwerk auf ein Bier-Eisfabr ein **Volontär** gesucht. (3816)  
**Domänen-Amt Pörsch a. d. Elbe.**  
Empfehle: 1 Landwirthschaftsleiterin, Ökonomie-Rathin, 15 Jahre, Frau Marie u. Wanzlöben, Spiegelstraße 1.  
Gesucht: 1 Landwirthschaftsleiterin, 400 Mark Gehalt, Frau Marie Wanzlöben, Spiegelstraße 1.  
Auf Bittergut Bauscheide bei Weiskopf a. Harz wird zum 1. April ein erztüchtiger **Wirthschafterin** gesucht.

Ein junges **Mädchen,**  
die lochen kann und alle Handarbeiten versteht, sich auch allen Hausarbeiten mit unterzieht, wird zum baldigen Antritt als Zofe der Hausfrau gesucht. Offert. unter Z. 3915 an die Exped. d. Bl.  
(8915)

**Pension.**  
Ein Knabe aus besserer Familie findet zu Eltern gute Pension, gewissenhafte Pflege bei Familienangehörigen. Offert. sub. 3852 erbet. an die Exped. d. Bl.

**XXI. Stettiner Pferdeverloosung in Stettin.**  
Ziehung am 17. Mai 1898.  
2611 Gewinne im Werthe von 162 000 M Hauptgewinne: 10 Equipagen und 120 Pferde.  
Loose à 1 Mark, Porto und Liste 30 Pfg.

**28. Gr. Mecklenburg. Pferde-Verloosung zu Neubrandenburg.**  
Ziehung am 18. Mai d. J.  
Hauptgewinne: 1 eleg. Equipage mit 4 hochedlen Pferden i. B. u. 10 000 M, 1 Equipage mit 2 Pferden u. komplett Geschirr i. B. u. 4500 M, 1 Equipage mit 2 Juchern u. komplett Geschirr i. B. u. 2600 M, außerdem 68 edle Heit- und Wagenpferde und 1020 Fahr-, Reit und Stallschaffner.  
Loose à 1 Mark, Porto und Liste 30 Pfg.

**Große Berliner Pferde-Verloosung.**  
Ziehung am 8. Juni 1898.  
3283 Gewinne Werth 102 000. Hauptgewinne: M 15 000, M 10 000, M 9 000, M 8 000, M 5 000 etc.  
Loose à 3 M, Porto und Liste 30 Pfg.

**Achte große Pferde-Verloosung in Magdeburg.**  
Ziehung am 9. und 10. Juni 1898.  
2300 Gewinne im Werthe von 60 000 Mark. Loose à 1 Mark, Porto und Liste 30 Pfg.  
Obige Loose empfiehlt und versendet (auch gegen Nachnahme) die  
**Expedition der „Halleischen Zeitung“**  
Halle a. S., Zeitzigerstraße 97.

**Ernst Haassengier & Co.,** Bankgeschäft, Halle a. S.  
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transaktionen, u. A. für  
An- u. Verkauf von Effecten — Discontirung guter Wechsel — Incasso  
Conto-Corrent — Depositen — Check — u. Lombard-Verkehr, (3905)  
Hypothecken-Verkehr  
auf Acker- u. Stadt-Hypothecken zu billigsten Sätzen.



Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 28. März 1898, Nachmittags 4 Uhr.
Vorsitzender Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittnerberger;
Schriftführer Baumeister Schulze.
Der Vorsitz in der Tagesordnung wurden mehrere Einläufe...

besonders vorthellhaft sein würde. Herr Stadt. Baumeister
Schulze empfahl Namens der Bau-Kommission die Annahme des
Magistratsantrages, während Herr Stadt. Birkmann meinte...

ersten Schritt zur Einführung des elektrischen Bahnnetzes zu unter-
nehmen. Einer der Vorträge der öffentlichen Hauptstadt Sitzung ist...

Vermischtes.

Seine elektrische Straßenbahn im Reiche der Mitte. China
erschließt sich immer mehr den Kulturfortschritten, mit denen Europa...

Großer Nutzholz-Verkauf.

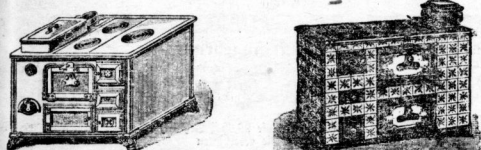
Dienstag, den 12. April er., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen
im „Ähnen Morgen“ zu Witterfeld aus dem Schuppen Gohlische, Kieneg...

Villa vermieten.

Fremdliche, komfortable, 8 Zimmer nebst Zubehör und Parkenung, nahe
Station Gröbers. Preis 500 Mark. Eintritt halb. Vorzüglich geeignet für...

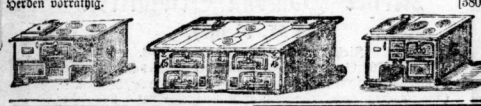
Plant & Sohn, Leipzigerstr. 82.
Für landwirtschaftliche Arbeiterkajernen
officiert unter großem Lager
wollene Schlafdecken von 2,25 Mk. an...

Wettinerstrasse 37
Stiege Nr. 1, Schmelzgeräthe, etc.
Stiege Nr. 1, Schmelzgeräthe, etc.
Stiege Nr. 1, Schmelzgeräthe, etc.



Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. Nr. 2
empfehl

Transportable Sparkmaschine
für Haushaltungen, Hotels, Ekonomen, Nützlicher, Anstalten, Krankenhäuser.
Neu! Demmer's Unterhijbeherde Neu!
mit verteilbaren Feuerzügen, passend für gut- und schlechthiebsche Schornsteine.



Majolica- und Emailherde
in eleganter Ausstattung für Haushaltungen und Herrschaftshäuser.
Reparaturen an Kochherden werden in eigener Werkstatt sachgemäß...

Ueberzeugen Sie sich.
Fahrerlose
Technikum Limbach in Sachsen.
Maschinenbau-, Hochbau-, Klein-Bauwerke,
Elektrische-, Tiefbau-, Elektroarbeiten.

Landwehrstr. 11.1.
Dr. Georg Müller,
prakt. Arzt.
Sprechst. 8-10 und 3-4.

Christian Glaser,
Halle a. S., Gr. Sandstraße 24,
empfehl in größter Auswahl!
Eiserne Bettstellen
mit Matrassen von Alpengras oder
Hohfnass.

Polster-Bettstellen
mit Dreilüberger und Indialfaser.
Einlage, sehr praktisch.
zu billigsten Preisen!!!!

Stöpsellose Gose
von Rittergut Döllnitz,
fest großartig, einziger Ausfluß für
Halle im „Weissen Hof“, Gebläse 5.
(Chne Bedenken.)

**Direction der Disconto-Gesellschaft  
in Berlin.**

Wir machen hierdurch bekannt, dass der Dividendschein No. 72 unserer  
Commanid-Antheile mit

60 Mark für die Stücke von 600 Mark,  
120 " " " " " 1200 " "  
von heute an

in Berlin bei unserer Compousskasse, Charlottenstr. 36,  
Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,  
Aachen bei der Aachener Disconto-Gesellschaft,  
Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,  
Herrn E. Heilmann,  
G. v. Pachtal's Enkel,  
Dresden bei der Filiale der Leipziger Bank,  
Herrn E. Heilmann,  
Herren von der Heydt, Kersten & Söhne,  
Frankfurt a. M. bei Herrn M. A. von Rothschild & Söhne,  
Halle a. S. bei dem Halleschen Bank-Verein von  
Kulisch, Kaempff & Co.,  
Hannover bei der Hannoverschen Bank,  
Herrn Hermann Bartels,  
Alexander Simon,  
Köln bei Herrn Sal. Oppenheim jun. & Co.,  
Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,  
Leipziger Bank,  
Herrn Becker & Co.,  
Magdeburg bei Herrn F. A. Neubauer,  
München bei der Bayerischen Hypotheken- & Wechselbank,  
Bayerischen Vereinsbank,  
Stuttgart bei der Königlich Württembergischen Hofbank  
unter Einlieferung eines Nummern-Verzeichnisses in den Vormittagsstunden von  
9 bis 12 Uhr bezahlt wird.  
Nach dem 30. April d. J. wird der Dividendschein No. 72 nur  
in Berlin bei unserer Compousskasse,  
Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,  
Frankfurt a. M. bei Herrn M. A. von Rothschild & Söhne  
bezahlt.  
Berlin, den 29. März 1898. [3917]

**Direction der Disconto-Gesellschaft.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
Meine Geschäftsräume und Wohnung befinden sich jetzt  
**Leipzigerstraße Nr. 36**  
(gegenüber dem „Rothem Hof“),  
was ich ergebenst anzeige. [3837]  
**Ernst Heime** in Firma: Theodor Heime,  
Versicherungsbureau, Schützenbergstr.

**W. SPINDLER**  
**Färberei und Reinigung**  
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von  
Möbelstoffen jeder Art.  
**Wasch-Anstalt**  
für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.  
**Reinigungs-Anstalt**  
für Gobelins, Smyrna-, Velours- und  
Brüsseler Teppiche.  
Färberei und Wäscherei für Federn  
und Handschuhe.  
2093)  
**HALLE**  
**11 Am Markt 11.**  
**Färberei.**

**David's**  
**Schokoladen  
& Kakaos**  
werden von keinem Fabrikat übertroffen.  
Vorbereitung fürd. Freiwillig-, Füh-  
rich-, Prima- u. Abit-  
tinent-Examen rasch,  
sicher, billigst. [3280]  
Dresden S. **Moesta**, Direktor. [3817]  
I. Somburg, Ciarr.-F. sucht alle  
orts Vertreter b. Hallen u. Bri-  
vergalt. b. Nr. 250 p. Mon. u. Prov.  
New. u. K. 9263 a. H. Eisler,  
amburg. [3817]  
Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

**Bekanntmachung.**

Am Donnerstag, den 31. März d. J.  
Nachmittag 2 Uhr, beginnt in der  
Stadtmittelschule, Clearingstraße 7  
hier, ein Pfänderversteigerung.  
Zur Zeichnung an dem Termin werden  
die Pfändersucher und alle Freunde des  
Pfändereignisses eingeladen. Der Unterricht  
erfolgt unentgeltlich. [3907]  
Galle a. S., den 26. März 1898.  
Der Pfändere-Verein für die Provinz  
Sachsen und das Herzogthum Anhalt.  
In unter Genossenschaftsleiter ist heute  
bei der Genossenschaft Nr. 17, „Dampf-  
molkerei Wiedemar, eingetragene  
Genossenschaft mit beschränkter Haft-  
pflicht“, folgende eingetragen worden:  
An stelle des ausgeschiedenen Ferdinand  
Lindner ist Franz Heiter zu Wiedemar  
zum Beitrittsmitglied bestellt. [3906]  
Telitzsch, 19. März 1898.  
Königliches Amtsgericht.

Das schöne Haus mit Garten  
Pötelitzer L. Galle, verleihe ich  
billig und unter den denkbar günstigsten  
Bedingungen. [2588]  
L. Vogel; pens. Steuerbeamter,  
Telitzsch, 10. Febr. 1898.

Das seit 30 Jahren in einer Familie  
gewesene, sich in hoher Kultur befindliche  
**Rittergut Crewitz,**  
2060 Morgen Acker,  
22 " Gärten,  
225 " Wiesen,  
80 " Weiden,  
151 " Seen.  
ca. 3 km von Boizenburg gelegen, mit  
demnächstigen Bahnhof Sachsen, toll  
zum Johannistag 1898 wieder ver-  
pachtet werden. [38725]  
Qualifizierte Bewerber werden gebeten,  
ihre Offert. dem Herrn Graf v. Arnim-  
Boitzenburg auf Schloß Boizen-  
burg (Udermarkt) unter glaubhaftem  
Nachweis ihres Vermögens einzureichen.  
Rechtsvertrag kann im besten Aus-  
bureau eingesehen, auch gegen Erstattung  
der Kopialgebühren bezogen werden.  
Verwaltung  
der G. A. Schmidt, Amtmann.  
Eine höchst vortheilhafte  
**Ritterguts-Pachtung,**  
800 Mrg. Acker u. Wiesen, unweit  
Stadtbad und Zuckerraffin., ist billig ab-  
zugeben. Vermögen nachweis 80000 M.  
Off. unt. Z. 3790 an die Exped. d. Bl.

Suche zu Johannis d. Js. eine Mitglie-  
**Pachtung,**  
5-800 Morgen groß, mit gutem Boden  
zu übernehmen. Off. Offerten bitte unter  
Z. 3866 in der Expedition dieser  
Zeitung niederzulegen. [3866]  
Ein leichteres, älteres  
**Reitpferd**  
hat zu verkaufen  
Rittergut Bennstedt (Bez. Halle a. S.).  
**Reitpferd**  
für mittl. Gewicht zur Übung bei Sa-  
vallerie-Regiment zu kaufen gesucht.  
Off. Offerten mit Preisangabe unter  
Nr. 3857 an die Exped. d. Bl.

**Eishaus Ziegelwiese**  
Liefert täglich bis auf Weiteres  
**1a. 1a. Kerneis**  
25-30 cm stark, in ganzen angus  
und Theilabgaben ab Bahnhof hier.  
**Eishaus Ziegelwiese.**  
Filler's pat.  
**Windmote**  
für Ent- u. Bewässerungen,  
zum Betriebe von  
Maschinen, Pumpen und  
Wasserhebewerke  
aller Art und für jede  
Leistung. Vollständige  
Wasserversorgung  
von Städte, Gemeinden  
u. einzeln. Verlegungen.  
**Fried. Filler, Hamburg.**

**Harzer Gips**  
in vorzüglicher Qualität beziehen Sie am  
billigsten von  
**G. A. Müllges,**  
Gipswerk, Zangerhausen.  
**Bruteier,**  
schwarze Minorita à Stück 15 Pfg.  
englische Euten 25 " "  
Estr. Stein, Wittefeld.  
**O wie einfach**  
werden Sie sagen, wenn Sie  
nächste Befehle nach unten  
ärztlichen Frauendienst D. R. B.  
lesen. Kreuzd. gratis, als Preis  
20 Bfm. (1898)  
R. Schumann, Konstant E. 48.

**Woldemar Thoss**

Bankgeschäft. — Schulstrasse 7, I. [8877]  
Beständiges Lager sicherer Wertpapiere.  
**Bilanz-Conto am 31. December 1897.**

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien-Conto . . . . .	3 200 —	Geschäftsantheile-Conto . . . . .	1 500 —
Maschinen-Conto . . . . .	1 080 —	Reservfonds-Conto . . . . .	3 000 —
Geräthe- u. Mobilien-Conto . . . . .	45 28	Betriebsrücklage-Conto . . . . .	400 —
Cassa-Conto . . . . .	77 45	Cautions-Conto . . . . .	500 —
Bank-Conto . . . . .	191 —		
Bestände . . . . .	806 27		
	5 400 —		5 400 —

Mitgliederbestand am 1. Januar 1897: 15  
zugang bis 31. December 1897: —  
Ausgeschieden sind am 31. December 1897: 13  
demnach Mitgliederbestand am 1. Januar 1898: 2  
In Laufe des Jahres 1897 haben sich die Mitglieder Guthaben um Mk. 200.—  
und die Haftsummen um Mk. 6 000.— vermindert.  
Die Haftsumme aller Mitglieder beträgt am Jahreschluss Mk. 39 000.—  
Spickendorf, den 28. März 1898.

**Dampfmolkerei Spickendorf,**  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. [3930]

**A. Keitel, Theuerkauf, Th. Giebler.**  
**Bilanz-Conto am 31. December 1897.**

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien-Conto . . . . .	17 552 90	Geschäftsantheile-Conto . . . . .	950 —
Maschinen-Conto . . . . .	11 738 33	Anleihen-Conto . . . . .	8 000 —
Geräthe-Conto . . . . .	470 33	Reservfonds-Conto . . . . .	1 003 80
Mobilien-Conto . . . . .	185 43	Betriebsrücklage-Conto . . . . .	674 82
Cassa-Conto . . . . .	180 63	Creditoren . . . . .	140 —
Debitoren . . . . .	510 —		
Bestände . . . . .	181 —		
	30 798 62		30 798 62

Mitgliederbestand am 1. Januar 1897: 19  
zugang bis 31. December 1897: 3  
Ausgeschieden sind am 31. December 1897: 2  
demnach Mitgliederbestand am 1. Januar 1898: 21  
In Laufe des Jahres 1897 haben sich die Mitglieder Guthaben um Mk. 290.—  
und die Haftsummen um Mk. 14 500.— vermehrt.  
Die Haftsumme aller Mitglieder beträgt am Jahreschluss Mk. 48 000.—  
Gollma, den 15. März 1898. [3920]

**Dampfmolkerei Gollma und Umgegend,**  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

**Julius Reilshauer junior, Franz Thormann, Paul Barth.**

Von heute Dienstag, d. 29. d. M. ab  
habe ich schon wieder einen großen  
**frischen Transport**  
von **prima**  
**Belgischer (Lütticher)**  
sowie  
**Dänischer Spannpferde**  
leichten und schweren Schlags zu äußerst soliden Preisen zum  
Verkauf stehen. [3891]  
**Halle a. S.,**  
Dorotheenstr. 7 S.  
Kornspeicher 635.  
**Meyer Salomon.**

Stets frischgebrannten  
**Bau- u. Düngestalk**  
(letzte Analyse 96,65 % Stickstoff)  
Liefert zu billigen Tagespreisen die vereinigten  
**Stedtener Kalkwerke**  
von  
**R. Schrader, Halle a. S.**  
2456)

**Auguste-Viktorien-Lotterie.**  
Ziehung am 15. April 1898 und folgende Tage.  
3389 Gewinne im Werthe von **Mk. 90 000.** Hauptge-  
winne im Werthe von **Mk. 20 000, Mk. 10 000, Mk. 5 000** etc.  
Loose à 1 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.

**Meyer Dombau-Geldlotterie**  
(VII. Reihe).  
Ziehung vom 14.—17. Mai 1898.  
6261 Geldgewinne = **200 000 Mark** bar.  
Haupttreffer: 50 000 M., 20 000 M., 10 000 M., 5 000 M., 3 000 M. etc.  
(Die Haupttreffer nach diesen Loosen ist stets eine feste und bitten  
daher um rasche Bestellung.)  
Loose à **3 M.** 30 Pfg. incl. Reichstempel. — Porto und Liste 30 Pfg. extra.  
Obige Loose empfiehlt und veredelt (auch gegen  
Nachnahme) die  
**Expedition der „Halle'schen Zeitung“**  
Halle a. S., Leipzigerstraße 87.